

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 5 (1858)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Anzeigen  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bis 700 Fr. Viele dieser Gemeinden könnten zu zweien eine Pfründe bilden, wobei dreifach gewonnen würde: a) der Pfarrer wäre nicht durch Armut genöthigt, sich mit Dingen abzugeben, die seinem Berufe fremd und nachtheilig sind; b) die Gemeinden wären dann jedenfalls weit besser bedient und könnten dann billiger auch größere Ansprüche an ihren Seelsorger machen; c) was ich aber dabei noch besonders im Auge habe, ist, daß durch solche Vereinigung von zwei Pfründen auch etwas für die Schule erübrigt werden könnte. Natürlich kann so was nicht gerade auf einmal und nicht ohne vielseitige Einverständnisse geschehen, möglich und heilsam wäre es aber doch. In mancher Gemeinde könnten auch zwei Schulen in eine vereinigt werden, ohne daß die Schülerzahl zu groß, in manchen Gemeinden nicht einmal 50, würde. Auf diese Weise könnten sich viele Gemeinden selbst helfen und die Staatshilfe und die Hilfe der Wohlthätigkeitsvereine, besonders des protestantischen Hilfsvereines, der für unser Kirchen- und Schulwesen so viel gethan hat, könnte dann mehr den Gemeinden zugewendet werden, die sich nicht selbst helfen könnten.

2) Muß aber wiederholt bemerkt werden, daß wir in weitaus den meisten unsrer Gemeinden nie werden Jahreschulen halten können und ein Lehrerstand, der von seinem Berufe erhalten würde, also nicht möglich ist. Es passen daher in unsern beschränkten Verhältnissen diejenigen am besten zu Lehrern, die Sommerszeit sich mit Landwirthschaft abgeben können, also wenigstens etwas Güter besitzen. Försterstellen sind in letzterer Zeit an Lehrer übergeben, was sich auch nicht übel verträgt. Dagegen vertragen sich mancherlei andere Beamtungen, denen aus Noth oder Ehrgeiz auch manche unsrer Lehrer obliegen, sich durchaus nicht mit dem Lehrerberuf.

Wöchten doch diese kurzen hingeworfenen Bemerkungen meine lieben Bündner zu einigem Nachdenken über die Sache und Handeln in der Sache veranlassen. Bessere Vorschläge zu hören und zu unterstützen wäre ich zuerst bereit.



 Wegen Mangel an Raum muß die Rathsellösung auf die nächste Nummer verschoben werden. Die Redaktion.

---

## Anzeigen.

### Collecte

für ein einfaches Grabmal der in der Aare verunglückten Lehrer Wiedmer von Pieterlen und Stucki von Meinisberg.

Freunde und Verwandte der Verewigten!

Gewiß habt Ihr auch erfahren, welch' ehrenvolles Leichenbegängniß unsern verehr-

ten Freunden zu Theil geworden, und der ungetheilte Schmerz ihrer Schulkreise sind uns ein schönes Zeugniß, daß ihr Andenken im Segen bleiben soll. Der gleiche Beruf, zwei Mal der gleiche Wirkungskreis, das gleiche Todesloos und nun eine gemeinsame Grabstätte haben unsere Verewigten auf eine höchst eigenthümliche Weise verbunden, und sie sind es werth, daß nun auch ein einfaches Denkzeichen ihre Schlummerstätte schmücke und in Zukunft an ihr schönes Wirken und ihr trauriges Schicksal erinnere. Der Unterzeichnete labet daher, durch ausgesprochene Wünsche ermuthigt, Sie freundlichst ein, eine kleine Gabe dem Andenken dieser Todten zu opfern, und eröffnet seinerseits seinem Freunde zu Ehren die obgenannte Collette mit Fr. 5. — Ueber die eingelangten Gaben, so wie über deren gewissenhafte, sachgemäße Verwendung wird sich derselbe mit den edeln Gebern in's Einverständnis setzen und nach Schluß der Collette Rechnung ablegen. — Auch die Tit. Redaktionen unserer Schulblätter sind freundlichst ersucht, allfällige Beiträge in Empfang zu nehmen. \*)

Bern, den 26. August 1858.

D. Gempeler, Lehrer.

\*) Wird von der hierseitigen Redaktion bereitwilligst geschehen.

## ➤ Bauer's Bücher-Catalog. ➤

Mein 10. Catalog erscheint den 8. Sept. Derselbe enthält durchgehends gute und äußerst billige Bücher und wird den Tit. Literaturfreunden gratis mitgetheilt. Auch der 9. Catalog steht noch zu Diensten.

J. Bauer, Antiquar.

### Schulausschreibungen.

Schulort.	Schulart.	R.-Zahl.	Bezahlung.	Prüfungszeit.
Bern, obere Gem.,	V. Mädch.-kl.	60—70	Fr. 400 (in Baar.)	Montag, 6. Sept.
Wylertoligen,	Gemischte.	circa 80	„ 425	Montag, 6. Sept.
Courtelary, deutsche,	„	„ 40	„ 292. 50,	Montag, 13. Sept.
Chaux-d'Abel, idem (Kirchhöre Renan),	„	„ 25	„ 197. 50,	idem
Bargen,	Obersch.	„ 45	„ 524	Mittwoch, 8. Sept.
Münchenbuchsee,	Mittel-kl.	„ 90	„ 1160 baar.	Donnerstag, 16. Sept.
Corgémont, deutsche	Gem.	„ 35	„ 280 „	Montag, 13. Sept.
Saanen,	Mitt.-Schule.	„ 70	„ 150 „	Dienstag, 14. Sept.
Pieterlen,	Obersch.	„ 70	„ 588	Montag, 13. Sep.
Meinlisberg,	„	„ 45	„ 655	idem.
Jenns,	„	„ 60	„ 450	Freitag, 10. Sept.
Brügg,	Unterschule.	„ 60	„ 275	Mittwoch, 15. Sept.
Hettiswyl,	„	„ 85	„ 342. 40	Mittwoch, 22. Sept.

Redaktion von Dr. J. J. Vogt in Diesbach. — Druck und Verlag von F. Sack in Bern.